

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. I. Mittwoch, den 1. Januar 1823.

Am neuen Jahrstage 1823.

Der letzte Tag des verflossenen Jahres ist in das große Meer der Vergangenheit entschwunden und läßt uns das Andenken an einen Zeitabschnitt zurück, der mit unzähligen Beweisen der göttlichen Güte und Liebe erfüllt war, und der dem denkenden Menschen den mannichfaltigsten Stoff zu ernstern und herzerhebenden Betrachtungen bot. Was auch Kurzsichtige und Kleingläubige fürchteten — die ewige Weisheit und Liebe verhütete es; was auch die gemißbrauchten Gewalten beschlossen — der Vater über den Sternen machte die bösen Anschläge zunichte, und was der jagende Sterbliche nicht mehr zu hoffen wagte, das führte der Allgütige und Mächtige wunderbar und herrlich hinaus. Wie sollte unser Geist sich heute nicht zu ihm, dem Ewigen und Heiligen, hinauf schwingen und ihn mit kindlichem Sinne durch Dankbarkeit und Vertrauen ehren? — Er töne nicht von unsern Lippen allein, unser tiefgefühlter Dank — er ströme aus frommem Herzen in Thaten aus, die ihm, dem Heiligen und über Alles Erhabenen, gefallen. — Unser Vertrauen zu ihm sey rein und würdig, sey fest und ungetheilt, sey das Vertrauen denkender Wesen, die sich über das Nichtige der weltlichen Macht und menschlichen Gnade zu erheben und die Erfüllung ihrer Wünsche nur allein von dem zu erstehen wissen, der die höchste Macht, Weisheit und Liebe besitzt. Zu ihm steige demnach unser heißer Wunsch und unser Gebet für die Welt, für unser Vaterland, für unsere Obrigkeiten, Verwandte und Freunde empor: daß Friede und Glück auf Erden walte, unsere Fluren in reichem Segen prangen, Gewerbe und Handel blühen, und des Menschen Herz überall von Bekümmerniß entbunden und durch den Trost des Himmels erfreuet werde. — Heil unserm frommen und gerechten Könige! Heil seinem ganzen erhabenen Hause! Breite über seinem schönen Lebensabend den heitersten Himmel aus. Führe ihm in süßen Träumen die tausendfältigen Gruppen seines ihn dankbar liebenden Volkes vor, wie sie heute mit verstärkter Inbrunst um die Verlängerung seines so theuern Lebens beten, und laß ihn, den von aller Welt geachteten königlichen Greis, die seltne Wonne ganz genießen, auf dem Herrscherstuhle die Herzen seines Volks gewonnen zu haben.

Alle, die uns unter Friedrich August's väterlichem Zepter regieren, beseele dein Geist, daß sie Gerechtigkeit und Liebe üben und unser Wohl mit strenger Gewissenhaftig-

Von diesem Tageblatte wird bekanntlich alle Tage, die Sonn- und Festtage nicht ausgenommen, ein halber, zur Zeit der Messen aber, und wenn es sonst erforderlich ist, auch ein ganzer Bogen in 4. ausgegeben, so daß der ganze Jahrgang aus circa 8 Alphabet im Druck besteht, und dennoch, um der Gemeinnützigkeit willen, für das äußerst billige jährliche Abonnement von Vier Thaler verlassen wird, welches zu mehrerer Bequemlichkeit auch vierteljährlich mit Einem Thaler, jedoch ohne Aufschub, entrichtet werden kann, und es wird dasselbe, wenn es verlangt wird, den respectiven Abonnenten für diesen Preis auch sogar täglich ins Haus gebracht. Uebrigens kann es alle Morgen, im Sommer von 7 Uhr, im Winter aber von 8 Uhr an, in der Expedition abgeholt werden. Auswärtige können es durch die ihnen nahe gelegenen Postämter oder durch gewöhnliche Landboten wöchentlich von uns beziehen.

Alle Arten von Bekanntmachungen (nur gerichtliche ausgenommen, welche zuvor in der königl. sächsischen Leipziger Zeitung abgedruckt gewesen seyn müssen) werden für äußerst mäßige Insertionsgebühren, nämlich die durchlaufende Zeile für Einen Groschen, und zwar aufs prompteste abgedruckt, und im Nothfall sogar noch Abends für den folgenden Tag angenommen.

Wegen dieser Bekanntmachungen sowohl als auch wegen Debit des Blattes wendet man sich an

Die Expedition des Tageblattes,
Dresdner Herberge.

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. I. Mittwoch, den 1. Januar 1823.

Am neuen Jahrstage 1823.

Der letzte Tag des verflossenen Jahres ist in das große Meer der Vergangenheit entschwunden und läßt uns das Andenken an einen Zeitabschnitt zurück, der mit unzähligen Beweisen der göttlichen Güte und Liebe erfüllt war, und der dem denkenden Menschen den mannichfaltigsten Stoff zu ernstern und herzerhebenden Betrachtungen bot. Was auch Kurzsichtige und Kleingläubige fürchteten — die ewige Weisheit und Liebe verhütete es; was auch die gemißbrauchten Gewalten beschlossen — der Vater über den Sternen machte die bösen Anschläge zunichte, und was der zagende Sterbliche nicht mehr zu hoffen wagte, das führte der Allgütige und Mächtige wunderbar und herrlich hinaus. Wie sollte unser Geist sich heute nicht zu ihm, dem Ewigen und Heiligen, hinauf schwingen und ihn mit kindlichem Sinne durch Dankbarkeit und Vertrauen ehren? — Er töne nicht von unsern Lippen allein, unser tiefgefühlter Dank — er ströme aus frommem Herzen in Thaten aus, die ihm, dem Heiligen und über Alles Erhabenen, gefallen. — Unser Vertrauen zu ihm sey rein und würdig, sey fest und ungetheilt, sey das Vertrauen denkender Wesen, die sich über das Nichtige der weltlichen Macht und menschlichen Gnade zu erheben und die Erfüllung ihrer Wünsche nur allein von dem zu erstehen wissen, der die höchste Macht, Weisheit und Liebe besitzt. Zu ihm steige demnach unser heißer Wunsch und unser Gebet für die Welt, für unser Vaterland, für unsere Obrigkeiten, Verwandte und Freunde empor: daß Friede und Glück auf Erden walte, unsere Fluren in reichem Segen prangen, Gewerbe und Handel blühen, und des Menschen Herz überall von Bekümmerniß entbunden und durch den Trost des Himmels erfreuet werde. — Heil unserm frommen und gerechten Könige! Heil seinem ganzen erhabenen Hause! Breite über seinem schönen Lebensabend den heitersten Himmel aus. Führe ihm in süßen Träumen die tausendfältigen Gruppen seines ihn dankbar liebenden Volkes vor, wie sie heute mit verstärkter Inbrunst um die Verlängerung seines so theuern Lebens beten, und laß ihn, den von aller Welt geachteten königlichen Greis, die seltne Wonne ganz genießen, auf dem Herrscherstuhle die Herzen seines Volks gewonnen zu haben.

Alle, die uns unter Friedrich August's väterlichem Zepter regieren, beseele dein Geist, daß sie Gerechtigkeit und Liebe üben und unser Wohl mit strenger Gewissenhaftige

keit fördern helfen. Den Lehrern in Kirchen und Schulen verleihe Weisheit, Wahrheitsliebe, Festigkeit und Geduld, und belohne sie für erfüllte Pflichten durch das beneidenswerthe Gefühl, am Baue des Reiches Gottes redlich gearbeitet und die Begründung des Menschenglücks im Geiste Jesu gefördert zu haben.

Laß, ewiger Vater, alles nützliche Mühen und Sorgen der Bürger und Bewohner dieser Stadt erwünschte Frucht tragen, damit ihr redlicher Fleiß gesegnet, ihr häusliches Glück vermehrt, der Flor dieser Stadt bis in die späteste Folgezeit erhalten werde. Sende dem Bedrängten Hülfe, dem Betrübten und Zagenden Trost und Stärke; festige das Band der Liebe und Freundschaft unter uns, und gewähre uns allen einen freudigen Blick in die dunkle Zukunft.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 1. Januar 1823: der Bräutigam von Mexiko.

Allgemeinnützige Ankündigung. Bei mir hier Endesgenanntem ist für 1 Thlr. zu haben: Theoretisch-praktische Anweisung, wie man an sich selbst auf die einzig sicherste und gründlichste Art; 1. die sämtlichen syphilitischen Uebel; 2. alle üble Folgen der Dnanie; 3. die mehresten Ausschläge; 4. Hypochondrie u. s. w. heilen kann. Auch ist bei mir der bereits von allen Seiten hinreichend gut bekannte Gesundheits-Schnupftabak, in Bleikapseln à 6 Gr.; und dergleichen $\frac{1}{4}$ Pfund à 1 Thlr.; das ganze Pfund 4 Thlr. gerechnet zu haben. Leipzig im Jahre 1823. S. H. Burgheim, Doctor medicinae allhier.

Meine Wohnung ist auf dem neuen Neumarkt, Nr. 21, 1 Treppe hoch, am Preußergäßchen.

Anzeige. Zu dem 5ten Thee-dansant, welches ich den 5. Januar, so wie immer Abends von 6—10 Uhr, auf dem Saale im Thomá'schen Hause veranstaltet habe, lade ich hierdurch höflichst ein, und erlaube mir zu bemerken, daß diese Tanzunterhaltung bloß für diejenigen bestimmt ist, welche anspruchlos sich mit der Einrichtung im Tanzen, Thee, Musik, Platz, Beleuchtung und Zeit begnügen lassen; andere Absichten, welche für die aufblühende und gesellschaftliche Jugend nachtheilige Folgen haben würden, können unter meiner Aufsicht nicht gestattet werden. Die Theilnehmenden werden sich gefälligst einige Tage vorher einschreiben lassen, und die Nummern übernehmen, damit die Unbestimmtheit der Anzahl und die Zubringlichkeit vermieden wird.

Leipzig, den 1. Januar 1823.

Carl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Universität.

Das Comptoir für Locale, von T. W. Fischer,

in Leipzig auf dem Fleischerplatz No. 988, parterre, empfiehlt sich mit Vermietung aller Arten Lokalen, Familienlogis, Comptoirs, Gewölber, Niederlagen und Böden, Stuben für ledige Herren, sowohl in als außer den Messen, Absteige-Quartiers für Herrschaften, Sommerlogis und Gartenplaisirs, in den Vorstädten und auf dem Lande, Zimmer für Banquiers, Bijouterie-, Uhren-, Tuch-, Buch- und Lederhändler, Manufaktur- und kurze Waarenlagers; ingleichen auch mit Kauf und Verkauf in Grundstücken aller Art.

em
nic
auc
Na

Fra
d
Gr
W
d
Bo
La
c
Ha
Ma

em
M
G
L
Kr

ein

em
gu
B
se

S
a
P

w

m
E

Wilhelm Kühn & Comp.

empfehlen sich mit französischen und andern ausländischen feinen Weinen, welche nicht allein im Gewölbe, Reichsstrasse neben den Fleischbänken No. 579, sondern auch jederzeit in unserer Wohnung, in des Herrn Samuels Haus No. 1413 im Naundörfchen, bei Hrn. Reichenbachs Garten, zu haben sind, als:

Weisse Weine.		Rothe Weine.	
Franz-Wein	6 Gr. à Bt.	Languedoc	6 Gr. à Bt.
do. ff.	8 - -	do. ff.	8 - -
Graves-Wein	10 - -	Medoc fein	10 - -
Würzburger	10 - -	St. Julien	18 - -
do. ff.	12 - -	Malaga	14 - -
Bodenheimer	10 - -	Lunell extraff.	16 - -
Laubenheimer	12 - -	Madeyra Dry	24 - -
do. ff.	14 - -	do.	32 - -
Haut Barsac	14 - -	Jamaica-Rum	13 - -
Marckebrunner	18 - -	do. ff.	16 - -

J a m e s G r i e v e,

aus Glasgow und Hamburg,

empfehlte sich diese Messe mit seinem vollständigen Assortiment von englischen, seidnen und Merino-Schwalz und andern englischen und schottischen Manufactur-Waaren, als: Mulls, Gaze, seidene und Mouffelin-Kleider, Sacconets, Musseline, Pappets, Damen- und Herren-Tücher u. d. m., alles in bester Qualität, zu den billigsten Preisen. Sein Lager ist in Herrn Krägers Hause, Catharinenstrasse Nr. 370, eine Treppe hoch.

Italienische Corallen,

einige Parthien Nähseide, seidene Mailänder Hüte u. s. w. haben billig abzulassen
Groß und Comp.

J. G. Boehlau, Goldarbeiter,

Hainstrasse nahe am Brühl Nr. 351, im Bäckerhause,

empfehlte sich im Fassen und Umfassen von allen Sorten Edelsteinen, wie auch mit Verfertigung aller Arten Gold- und Silberarbeiten; von den gewöhnlichen Artikeln hält er einen Vorrath in neuester Façon, geschmackvoll gearbeitet, und verspricht bei den billigsten Preisen reelle und prompte Bedienung.

Empfehlung. Mit den neuesten Moden von Damen-Hüten in Seide und Sammet, Mützen, Häubchen, schwarze italienische Strohhüte, Federn, Blumen, alles in bester Auswahl und zu recht billigen Preisen, hält sich bestens empfohlen
Christ. Friedr. Kuhn, Thomasgäßchen No. 188. 1 Treppe.

Gesucht. Ein noch in gutem Stand befindlicher bedeckter einspänniger Reisewagen wird zu kaufen gesucht in Nr. 882.

Gesucht. Eine stille Familie, welche durch Zufall ihre Wohnung zu Ostern verlassen muß, sucht eine andere Wohnung von 3 bis 4 Stuben, im 2ten oder 3ten Stock, in der Stadt. Nähere Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Kapital-Gesuch. Gegen Verpfändung der Hälfte eines eine halbe Stunde von Leipzig gelegenen Landgutes, welches wenigstens 4000 Thlr. werth ist, suche ich zur ersten und alleinigen Hypothek und gegen Verzinsung zu 4 vom Hundert ein Kapital zu 500 Thlr. Leipzig, den 31. December 1822.

Finanz-Commissair Pehold, in Nr. 510.

Vermiethung. Eine bürgerliche Nahrung mit 8 Stuben ist zu vermiethen in der Fleischergasse Nr. 245; zu erfragen 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Der große Hausstand in Wincklers Hause, Nr. 415 auf der Katharinenstraße, ist von künftige Oftermesse an zu vermiethen. Nachricht bei D. Friederici sen.

Comptoir-Veränderung. Das Comptoir unserer Commissions- und Expeditions-geschäfte haben wir in das Haus der Herren Gebrüder Holberg, Peterstraße Nr. 68 im Hofe parterre, verlegt, welches wir allen unsern Geschäftsfreunden hiermit nochmals ergebenst anzeigen. Leipzig. H. J. Rabenstein und Comp. Fröden.

Verloren worden ist: Heirathshistorien. Von Fr. Laun. Freyberg, Graz, 1801. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses Buch in der Expedition dieses Blattes gegen ein Douceur abzugeben.

Thorzettel vom 31. December.

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
U.		U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Leinwandhdl. Dentschel u. 8 Conf., v. Dppach, in Nr. 339	7	Dr. Rfm. Frohwein, v. Buttstadt, im gr. Baum	6
		Eine Estafette von Lützen	7
		Vormittag.	
Die Breslauer r. Post	6	Die Stollberger f. Post	1
Die Dresdner r. Post	7	Dr. Rfm. Hofmann, v. Sangerhausen, im Hotel de France	11
Die Bauzner r. Post	7		
Dr. Leinwandhdl. Kutsche u. 13 Conf., v. Cunewalde, in Nr. 290, 330 u. 443	8	Nachmittag.	
		Die Hamburger r. Post	2
Dr. Leinwandhdl. Apel, v. Reichenau, in der Glocke	4	Petersthor.	
		U.	
		Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.	U.	Dr. Rfm. Püttner, v. Hof, b. Püttner	6
Gestern Abend.		Dr. Rfm. Timmig, v. Schleiß, b. Bismeyer	7
Die Dessauer f. Post	12	Drn. Rfl. Höfer u. Brehm, v. Neustadt, im Caffeebaum u. goldnen Arm	8
		Vormittag.	
Die Berliner f. Post	1	Dr. Rfm. Koch, a. Penig, unbestimmt	8
Drn. Rfl. Bamig u. Grube, v. Magdeburg u. Halle, im Hot. de Prusse u. b. Wenzel	6	Die Annaberger f. Post	9
Die Landeberger f. Post	11	Nachmittag.	
		Dr. Finanz-Rath Reichenbach, v. Alsenburg, bei Fr. Hofrath Gehler	2
Dr. Oberstlieuten. Ehrenhoff, in f. schwedischen Diensten, v. Berlin, passirt durch	2	Die Schneeberger f. Post	3

Thor schluß um halb 6 Uhr.